



Städtische Kitas
in Aalen

Unser Leitbild.



Sehr geehrte Damen und Herren,

Bildung, Betreuung und Erziehung sind drei tragende Säulen für heranwachsende Kinder in unserer Stadt. Die Stadt Aalen schafft als Gesamtverantwortliche im Bereich Kinderbetreuung und als Träger von Kindertageseinrichtungen geeignete Rahmenbedingungen, um den Kindern ein gelingendes Aufwachsen gepaart mit Chancengleichheit zu ermöglichen.

Hierbei spielen neben der Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an Plätzen in Kindertageseinrichtungen insbesondere auch qualitative Aspekte zur Unterstützung der Elternschaft eine bedeutende Rolle. Das Angebot von Ganztagsplätzen sowie eine ausgewogene Verpflegung der Kinder tragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Weitere zentrale Elemente zur Sicherstellung der Qualität sind Sprachförderung, Inklusion und die Unterstützung durch einen heilpädagogischen Fachdienst. Zudem gewinnt der Aufbau von Kinder- und Familienzentren immer mehr an Bedeutung.

Die Stadt Aalen ist aktuell Träger von sieben Kindertageseinrichtungen. Weitere städtische Einrichtungen werden in den kommenden Jahren entstehen. Umso mehr freut es mich, dass Sie, verehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich in einem zweijährigen Prozess auf den Weg gemacht haben, ein gemeinsames Leitbild zu erstellen.

Dieses bildet die Grundlage unserer Arbeit, beschreibt unsere Werte und Grundhaltungen und zeigt unsere Zukunftsperspektiven auf.

Ich wünsche Ihnen in den Kindertageseinrichtungen für die Zukunft alles Gute. Ich bin überzeugt, dass wir diesen Veränderungsprozess mit dem Aufbau neuer Einrichtungen gemeinsam gut meistern werden.

Thilo Rentschler
Oberbürgermeister

Das Leitbild ...

... leitet uns in unserer Arbeit.

... beschreibt Werte und Haltungen, die Grundlage für unser pädagogisches Handeln sind und mit denen wir uns identifizieren.

... beschreibt gemeinsame Ziele.

... gibt uns Orientierung im pädagogischen Handeln.

... stellt für Eltern, Kinder und Partner die Ausrichtung und das Profil der städtischen Einrichtungen transparent dar.





Die städtischen Kitas als Teil einer vielfältigen Gemeinschaft

Die Stadt Aalen mit ihrem Amt für Soziales, Jugend und Familie ist Träger von Kindertageseinrichtungen. Im September 1990 wurde die erste städtische Kindertageseinrichtung eröffnet. Im Jahr 2019 betreibt die Stadt Aalen für ihre 68.000 Einwohner sieben städtische Kindertageseinrichtungen – weitere Kitas werden in den kommenden Jahren eröffnet.

Sozialraum

Menschen gestalten ihren Lebensraum durch gesellschaftliche Mitbestimmung und politische Entscheidungen mit Angeboten für Bildung, Kultur, Sport und Soziales.



Gemeinwesen sind alle Organisationsformen des menschlichen Zusammenlebens in allgemeiner, öffentlicher Gemeinschaft, die über den Familienverband hinausgehen.

Unsere Einrichtungen sind Teil einer offenen, bunten, toleranten, kinder- und familienfreundlichen Stadt mit unterschiedlichen *Sozialräumen*. Als Kindertageseinrichtungen sind wir Teil des *Gemeinwesens* und nutzen Strukturen und Ressourcen sozialraumorientiert.



Professionell und kompetent handeln für das Kind

Im Rahmen der **Bildungspartnerschaft** werden gemeinsam Bildungsziele, Themen und Interessen der Kinder ausgetauscht und vertieft. **Erziehungspartnerschaft** beschreibt die gemeinsame Verantwortung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher/innen.

Unser Auftrag zur Bildung, Betreuung und Erziehung ergibt sich aus dem Achten Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) und ergänzend aus dem Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG.

Wir haben den Anspruch, unseren Auftrag mit hoher Qualität zu erfüllen und sind bereit, uns ständig weiterzuentwickeln. Dabei stehen das Kind und seine Familie im Mittelpunkt unseres Wirkens. Als familienergänzende Einrichtung ist uns eine transparente und verlässliche *Bildungs- und Erziehungspartnerschaft* wichtig.



Der Begriff der **Partizipation** bezeichnet verschiedene Formen von Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung. Partizipation in Kindertageseinrichtungen ist eine altersgemäße Beteiligung der Kinder im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung. Die Kinder bringen sich, ihre Ideen, Meinungen und Sichtweisen in einem von Wertschätzung geprägten Dialog ein und beeinflussen aktiv ihren Alltag.



Der Aufbau von Bindung und verlässlicher Beziehung gibt den Kindern Sicherheit und fördert die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. *Partizipation* ist uns wichtig. Wir bieten den Kindern in der Kindertageseinrichtung die Möglichkeit der Mitgestaltung und des Mitentscheidens.

Unser inklusiver Leitgedanke wird getragen von der UN-Kinderrechtskonvention und der UN-Behindertenrechtskonvention. Jedes Kind mit seiner Individualität ist in unseren Einrichtungen herzlich willkommen.



In einem **Kinder- und Familienzentrum** werden neben den Kindern auch die ganze Familie und der Sozialraum in den Blick genommen. Sowohl Kinder als auch ihre Eltern werden dort beraten, gefördert und begleitet.

Wir lernen die Lebenswelt der Kinder und Familien in ihrer Vielfalt kennen und betrachten Vielfalt als Chance. Unser Ziel ist die Erreichung von Bildungs- und Chancengleichheit für jedes Kind. Die Gestaltung einer bedarfsgerechten Kindertagesbetreuung erfordert eine ständige Weiterentwicklung bis hin zum Ausbau unserer Einrichtungen zu *Kinder- und Familienzentren*.

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung

Im Orientierungsplan wird der Bildungsauftrag konkretisiert. Er ist in einem breiten partizipativen Prozess entstanden, an dem über 100 Personen aus der Praxis, den Fachschulen, den Fachhochschulen, Wissenschaftler verschiedener Disziplinen, Eltern, Vertreter von Kommunen, Ärzte, Künstler, Verbände, der Landesbeauftragte für Datenschutz, Jugendämter und die Wirtschaft mitgewirkt haben. Er wurde 2011 vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport herausgegeben und ist vergleichbar mit dem Bildungsplan im Schulbereich. Damit entwickelte sich auch die Kita zu einem Bildungsort.



Der *Orientierungsplan* stellt die Grundlage für das pädagogische Handeln dar.

Er gibt den Erzieherinnen und Erziehern Impulse und verbindliche Ziele zur pädagogischen Begleitung kindlicher Entwicklung von Geburt bis zum Schuleintritt.

Der Orientierungsplan erfordert ein konkretes pädagogisches Konzept. In unseren Einrichtungen wird der Bildungsauftrag mit dem *infans-Konzept* umgesetzt.



Die Kinder haben die Möglichkeit sich in frei gewählten Bildungsbereichen mit von ihnen ausgewählten und initiierten Aktivitäten zu befassen.

Erziehungsziele sowie Zielvorgaben aus dem Orientierungsplan leiten dabei das pädagogische Handeln und stellen die Bildungsmöglichkeiten der Kinder sicher.

Das *infans-Konzept* stellt ein grundlegendes Handlungsmodell für die frühpädagogische Arbeit zur Verfügung. Das Konzept zur Umsetzung des Bildungsauftrags in Kindertageseinrichtungen ermöglicht nachhaltiges Lernen der Kinder, indem es an die Themen und Interessen der Kinder anknüpft und deren Bildungsprozesse – orientiert an definierten Erziehungszielen – auf höchstmöglichem Niveau herausfordert.

In unserer konzeptionellen Ausrichtung ist uns wichtig, die Kinder auf unterschiedlichen Ebenen herauszufordern, um ihnen Individualität für ihre Entwicklungsbiografie zu ermöglichen. Kinder sollen eigenverantwortlich und selbstständig ihr Umfeld entdecken.



Je nach Einrichtung können folgende Bildungsbereiche zur Verfügung stehen:

Konstruktion/Bauen, Atelier/Kunst, Musik, Bewegung, Sprachwerkstatt, Rollenspiel/Tanz, Experimentieren/Naturwissenschaft, Wahrnehmung/Sinne, Außenspielbereich.

Selbstverständlich finden gemeinsame Begegnungen und Rituale statt, wie beispielsweise Morgenkreise, gemeinsame Mahlzeiten und Ausflüge. Wir begleiten und unterstützen bei Übergängen und geben den Kindern Sicherheit durch verlässliche Beziehungen.



Ein Gelingensfaktor ist für uns das *Berliner Eingewöhnungsmodell*. Die Grundlage unserer Arbeit bilden einrichtungsübergreifende und gemeinsam erarbeitete Standards, wie festgelegte Prozesse, Formulare und Vorgehensweisen für sämtliche Fragestellungen im Kita-Alltag. Diese werden in regelmäßigen Abständen überprüft und optimiert.

Berliner Eingewöhnungsmodell – ein Konzept, das die elternbegleitete Eingewöhnung in den Kindergartenalltag unterstützt. In verschiedenen Phasen und mit Unterstützung eines/r Bezugserziehers/in werden die Kinder dabei mit der neuen Umgebung und den Mitarbeitenden vertraut gemacht.

In gemeinsamer
Verantwortung
für das Kind

Wir begegnen
uns wert-
schätzend und
respektvoll,
geprägt von
Toleranz und
Akzeptanz.



Verantwortungsgemeinschaft Team und Träger

Wir ...

... gehen miteinander in eine Richtung
zum Wohl des Kindes.

Der regelmäßige Fachaustausch ist uns wichtig, um weitere Perspektiven zu eröffnen. Bei der Unterstützung und Begleitung der Familien reflektieren wir uns und unsere Arbeit und entwickeln uns dadurch stetig weiter.

Wir ...

... sind gemeinsam stark und
wachsen durch unsere Vielfalt.

Jeder bringt seine Persönlichkeit ein und erweitert dadurch die Vielfalt der Arbeit. Wir sind offen für andere Professionen und entwickeln uns zu einem multiprofessionellen Team.

Uns ist es wichtig, dass diese Grundhaltungen im Alltag von allen Akteuren in der Kita gelebt werden, um der Vorbildfunktion gegenüber den Kindern gerecht zu werden.

Der Träger trägt unsere Arbeit
und wir bilden mit ihm eine Einheit.

Wir bilden gemeinsam pädagogische Fachkräfte aus und ermöglichen Praktikanten/innen und FSJlern einen interessanten Einblick in die Arbeitswelt der Kita.



Die einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit, Fort- und Weiterbildung sowie die ständige Überprüfung der Qualität bereichert unsere pädagogische Arbeit. Dabei werden wir vom Träger unterstützt und begleitet.

Träger und Einrichtungen entwickeln gemeinsam Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung.



partnerschaftlich
transparent
wechselseitig
unterstützend
kooperativ

Verantwortungsgemeinschaft mit der Familie

Als familienergänzendes Angebot bilden wir mit den Eltern eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Information und Kommunikation gestalten wir mit Eltern offen und verständlich. Rückmeldungen und Anregungen von Eltern beziehen wir in unsere Arbeit ein. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft findet in unterschiedlichen Formen statt.

Verantwortungsgemeinschaft mit weiteren Kooperationspartnern

Kooperations- und Netzwerkpartner bilden ein ergänzendes System zu unseren Kindertageseinrichtungen. Potenzial, Stärken und Ressourcen unserer Kooperationspartner nutzen wir, um uns gegenseitig zu unterstützen.

*Heilpädagogischer
Fachdienst Stadt Aalen*

*Interdisziplinäre/
sonderpädagogische
Frühförderstelle*

*Sonderpädagogische
Bildungs- und
Beratungszentren*

PATE e.V.

*Logopädie und
Ergotherapie*

Kinderärzte

Musikschule Aalen

Stadtbibliothek Aalen

Volkshochschule Aalen

Grundschulen

*Hochschule Aalen –
Technik und Wirtschaft*

*Fachschulen für
Sozialpädagogik*

Landratsamt Ostalbkreis

Polizeipräsidium Aalen

Vereine und Unternehmen



Stadt Aalen
Amt für Soziales, Jugend und Familie
Marktplatz 30
73430 Aalen

Telefon 07361 52-1248
amt-fuer-soziales@aalen.de
www.aalen.de

Bildrechte: Stadt Aalen
Fotos: Andreas Wegelin
Stand: Mai 2019